



präsentieren:

»EXPERTEN IM KUNSTBETRIEB« –

Prof. Dr. sc. tc. h.c. Bazon Brock, der Erfinder der *Besucherschulen*, in Mainz!

Dienstag, 9. Februar 2010, 18 Uhr c.t.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte,
Binger Str. 26, 55122 Mainz, Hörsaal, 4.OG

Als siebter Dozent in der Vortragsreihe am Institut für Kunstgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität ist **Prof. Dr. sc. tc. h.c. Bazon Brock** mit seinem Vortrag „*Was leistet eine Besucherschule und wie hat sich das Genre seit 1968 entwickelt?*“ zu Gast. Der emeritierte Professor für Kunst und Ästhetik an der Universität Wuppertal erstellte 1968 zum ersten Mal ein Konzept, welches den Besuchern der *documenta 4*, und später auch weiteren hochrangigen Kunstausstellungen, ein Verständnis für zeitgenössische Kunst und Aneignungstechniken für die Kunstbetrachtung vermitteln sollte.



Die Vortragsreihe möchte dem kunsthistorischen Nachwuchs einen Einblick in mögliche Berufsfelder im Bereich der zeitgenössischen Kunst bieten und die Gelegenheit geben, Persönlichkeiten aus der internationalen Kunstszene zu erleben und mit ihnen zu diskutieren. Wenn Experten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Kunst und Künstlern berichten, wird deutlich, dass sich im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst vielfältige Berufsperspektiven bieten. Die Veranstaltungen richten sich an Studierende, stehen aber auch allen anderen Kunst-Interessierten offen.

Bazon Brock (*1936) ist einer der wichtigsten und streitbarsten Kulturwissenschaftler und Kunstkritiker der Gegenwart. Als Professor für nicht normative Ästhetik, Kulturkritiker und multimedial arbeitender »Generalist« hat er zahlreiche Veröffentlichungen von Büchern, Schriften, Manifesten, Projekten für Funk, Film, audio-visuelle Performances und Happenings, u.a. mit Künstlern wie Joseph Beuys und Wolf Vostell, vorgelegt. Seit 1959 veranstaltete er über 1800 Action-Teachings und Happenings, u.a. mit Josef Beuys und Nam June Paik in USA, Europa und Japan. Seit der Einrichtung der *Besucherschulen* 1968 sind die

Ästhetik in der Alltagswelt sowie die Neuronale Ästhetik seine Hauptforschungsgebiete. Zu seinem 70jährigen Geburtstag 2006 machte **Bazon Brock**, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse, einen *Lustmarsch durchs Theoriegelände* und war mit der Veranstaltungsreihe in elf großen Museen, Galerien und Theatern Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu Gast. Das gleichnamige Buch zur Vortragsreihe ist Teil seiner umfangreichen Publikationsliste, in der u. a. Titel wie *Der Barbar als Kulturheld* und *Utopie und Evidenzkritik* zu finden sind, oder *Ästhetik als Vermittlung*.

Bazon Brock studierte von 1957 bis 1965 Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte, Politikwissenschaften in Hamburg, Frankfurt und Zürich. Zusätzlich zum Studium erhielt er eine Dramaturgie-Ausbildung in Darmstadt. Von 1965 bis 1978 war **Bazon Brock** Professor für nichtnormative Ästhetik an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Den Lehrstuhl für Gestaltung an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien hatte er von 1978 bis 1981 inne. Von 1971 bis 1977 arbeitete er intensiv an der Realisation des internationalen Designzentrums in Berlin mit. Bis zu seiner Emeritierung lehrte **Bazon Brock** von 1981 bis 2001 an der Bergischen Universität in Wuppertal als Professor für Ästhetik und Kulturvermittlung.

Die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹ wurde mit dem Ziel gegründet, Studierende der Kunstgeschichte, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisieren möchten, auf zukünftige Berufsfelder vorzubereiten. Neben wertorientierten Grundlagen der heutigen Vermittlung zeitgenössischer Kunst sollen dabei zugleich praktische Erfahrungen und wirtschaftliches Denken weitergegeben werden, Bildung und Ausbildung also synchron verlaufen. Die Stiftung bietet ein Stipendiatenprogramm an. Verschiedene Aktivitäten wie Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen stellen ein Forum für die Auseinandersetzung und den Dialog mit anderen Kulturen dar. Internationale Zusammenarbeit, speziell mit Vertretern fremder Kulturen, bildet einen Schwerpunkt des Ausstellungsengagements der Stiftung.

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Mainz baut derzeit einen neuen Lehr- und Forschungsschwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Kunst auf, der die etablierten Schwerpunkte (Mittelalter und Frühe Neuzeit) kompetent erweitern soll. Initiatoren sind Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra. Die Zusammenarbeit mit der ›van der Koelen Stiftung‹ ermöglicht es, den Studierenden über die akademische Lehre hinaus einen berufspraktischen Einblick in den Bereich der Kunstvermittlung und die zeitgenössische Kunstszene zu vermitteln. Deshalb darf die Kooperation als eine weitere vorbildliche Partnerschaft zwischen einem Institut der Mainzer Universität und einer wissenschaftlich engagierten Institution aus der Privatwirtschaft angesehen werden.

Die Vortragsreihe »Experten im Kunstbetrieb« wird semesterweise in einem monatlichen Rhythmus angeboten. Auch für das Sommersemester 2010 sind zwei Vorträge vorgesehen. Die Gastredner sind **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (5. Mai) und **Prof. Dr. Thomas Deecke** (23. Juni).

Für die Vertreter der Presse besteht nach dem Vortrag von Prof. Dr. sc. tc. h.c. Bazon Brock die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ansprechpartner:

für die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹,
Dr. phil. Dorothea van der Koelen (dvdk@zkw.vanderkoelen.de),
Tel. 06131-34664 bzw. 0171-4208280, www.zkw.vanderkoelen.de

für das Institut für Kunstgeschichte, Sabrina Leps (leps@uni-mainz.de),
Tel: 06131-39 33604, www.kunstgeschichte.uni-mainz.de